

## Erfahrungen im grundlegendsten Bewußtseinsfeld (Ritam bhara pragja)

Am 11. November 2001 saß ich nachmittags mit etwa 20 anderen Männern in der Meditationsakademie in Bremen-Blumenthal in der Meditation, genauer gesagt beim yogischen Fliegen des sg. Sidhi- Programms (Patanjali-Sanyama-Sutras), als ich auf einmal und völlig unvermutet in einem Zustand tiefer Stille und inneren Gewährseins vor meinem inneren Auge eine große opake, gold-honigwachsfarbene Kugel im Raum schweben sah. Ich wußte: es ist der Planet Erde in einem sehr gereinigten und umgewandelten Zustand. Große Geordnetheit und Klarheit dominierten das menschliche Bewußtsein. Keine Kriege, keine Verbrechen, keine Leiden waren zu sehen/vorhanden. Ein nie dagewesener Zustand paradiesischer Harmonie und Kohärenz dominierten das kollektive Bewußtsein der Menschheit. Es war ein enormer Kontrast zu dem uns bekannten Chaos und Leiden. Aus diesem homogenen „Aggregatzustand“ drangen sehr schnell auf einmal bei genauerem Hinsehen einzelne Elemente - etwa in der Form von 6-kantigen Basaltsäulen - hervor.



Es waren die sichtbaren Symbole/Signale von Menschen - von Seelen - die soeben in den Zustand der Erleuchtung übergingen. Erleuchtung ist der Bewußtseinszustand, in dem das absolute, reine, zeit- und raumlose, unendliche Bewußtsein vollkommener, göttlicher Stille tief in unserem Inneren ununterbrochen in allen relativen Bewußtseinszuständen des Tiefschlafs, Traumes und Wachzustandes gelebt wird. Die Welle ist zum Ozean geworden, ist sich ihrer

eigenen Unendlichkeit unverlierbar bewußt und lebt in ihrer Wellenbegrenzung die unbesiegbare Unendlichkeit des Ozeans aus.

Zuerst waren einzelne solcher Erleuchtungssignale zu sehen, dann wurden es Gruppen von 5, 6, 10 Menschen. Sehr schnell wurden die Gruppen größer, Dutzende, ja Hunderte von Menschen gingen gerade in den Zustand der Erleuchtung über. Überall auf der Erde ging dieses Phänomen vonstatten. Es waren hunderte von Menschen in Aberdutzenden von Gruppen, dann wurden es Tausende und zuletzt zehnjährige Hunderttausende. Es war kein Halten mehr; so wie in unberührten, subarktischen Naturlandschaften im Frühjahr, wenn die krautfressenden, stacheligen Raupen aus dem Winterschlaf erwachen und beginnen, sich in Schwärmen in der warmen Frühlingssonne in wunderschöne Schmetterlinge zu verwandeln, die nur eins wollen: in tänzelnden Bewegungen von Blüte zu Blüte zum Nektar, zur Süße davonschweben.

Die Oberfläche der Erde wurde in großen Teilen von diesen „Obeliskender Erleuchtung“ bedeckt. Dieses faszinierende Bild bekam seine atemberaubende Dimension durch eine nicht visuelle, aber sehr deutliche und prägnante weitere Information:

Diese Metamorphose der Menschheit und des Planeten lag nicht in ferner Zukunft, nicht in 100 Jahren (wie ich es eher – wenn überhaupt – erwartet hätte), auch nicht 50 oder nicht einmal 10 Jahre Entfernung. Nein, es geschah in allernächster Zukunft; es steht unmittelbar bevor! Nach meiner späteren Einschätzung würde ich sagen: Dieser Prozeß beginnt zwischen 6 Monaten und höchstens etwa 4, 5 Jahren von jetzt an (Nov. 2001), aber auf keinen Fall später.

Zudem war klar, daß der normalerweise extrem seltene Prozeß des Erleuchtetwerdens, der nur sehr wenige Menschen in jeder Generation beglückt, unter den besonderen, neuen Bedingungen auf der Erde zu einem Massenphänomen wird. Es kann praktisch jeden Menschen treffen, sofern er sich dafür innerlich bereithält und sein Nervensystem die physiologischen Voraussetzungen für diese grundlegende Transformation besitzt. Karmische Aspekte scheinen nur noch eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Dieser kurze Blick in eine unmittelbar bevorstehende Zukunft dauerte höchstens 5-10 Sekunden, wirklich schwer zu sagen. Eigentlich war der Wahrnehmungsvorgang sehr undramatisch, keinerlei Exaltiertheit, sondern eher etwas Selbstverständliches; aber doch ergriff mich großes Erstaunen über den absoluten Wahrheitscharakter dieser Schau. Es gab in diesem Moment nicht den geringsten Zweifel an der Richtigkeit, an dem hundertprozentigen Wahrheitsgehalt der Information.... Bis sich der Intellekt meldete und sagte: Na, so etwas hast Du Dir doch schon immer gewünscht, und jetzt projiziert dein Geist entsprechende Gedanken auf den Bildschirm deines Bewußtseins, ...er hat dich reingelegt! Also, die Zweifel waren dann doch da, aber das Gefühl der Wahrheit überwog weiterhin zu 98%. Nun, wie seit Jahren gelernt und praktiziert, kehrte ich zu meinen Samyama (Sidhi) Übungen zurück.

Nach dem Ende der Meditationssitzung gingen mir die Bilder von eben natürlich nicht aus dem Kopf, und doch war da dieses unerschütterliche Gefühl der Gewissheit: Es ist absolut wahr und unumstößlich, denn.... Ich erinnerte mich - natürlich - an zwei Erfahrungen aus „derselben Kategorie“.

Die eine stammte aus dem Jahr 1977. Gleiche Situation, nur waren wir damals nur zu zweit im Meditationsraum (mit Jan Else). Damals war es eine wunderbare Sicht von oben auf *Deutschland*, etwa wie aus einem Stratosphärenflugzeug. Hunderte, tausende von Menschen

gingen durch die scheinbar unüberwindlichen Grenzanlagen und die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland. Sie kümmerten sich einfach nicht darum, daß dort eine Grenze war und Soldaten mit Gewehren ihr Leben doch eigentlich bedrohen könnten. Zuerst war ich enttäuscht, daß die Mauer immer noch da stand und ich sagte zu mir: wenn es nur eine Wunschprojektion ist, sollte die Mauer doch verschwunden sein, die will ich weg haben. Aber die Mauer und die Stacheldrahtzäune blieben. Nur interessierte sich keine Seele dafür, die Menschen gingen einfach hindurch. Die Grenze war aus ihrem Bewußtsein verschwunden, spielte keine Rolle mehr.

Diese Erfahrung war von einem unerschütterlichen Wahrheitscharakter durchzogen. Von da an wußte ich, daß ich die Auflösung der Grenze zwischen Ost und West erleben würde; leider wußte ich nicht, wann es sein würde. Und ohne Übertreibung, für mich war es im Frühsommer 1989 keine Überraschung und nur eine Frage von Tagen, bis die Mauer fallen und Deutschland wieder vereint sein würde. Ich zählte förmlich die Tage. Am 9. November war ich einer der glücklichsten Menschen, weil sich meine Vision endlich als wahr herausgestellt hatte. Tatsächlich blieben die Grenzanlagen ja auch noch eine ganze Zeit bestehen, aber die Menschen ignorierten sie einfach. Genau wie ich es damals wahrnehmen konnte.

Diese Erinnerung an 1977 vom Fall der Mauer sowie eine weitere Erfahrung, die etwa 2 Jahre zurücklag (in 2000) und von eher abstrakterer Natur war, weil sie mir den eigentlichen Charakter jener Ebene des am meisten verfeinerten Bewußtseinsfeldes offenbart hatte, jener Ebene, die alle Informationen enthält, die es im Universum gibt, gab und geben wird, waren mir sofort präsent. Diese Bewußtseinsebene wird im Vedischen Wissenssystem als RITAM BHARA PRAGYA bezeichnet. Es ist die „Schnittstelle“ zwischen dem am meisten verfeinerten Zustand des Relativen und dem Absoluten. Sie ist nur wahrnehmbar, wenn der Intellekt für einen Moment vollkommen rein ist und durch nichts überschattet wird. Manchmal hat man das (seltene) Glück, in diese Ebene einzutauchen. Jeder noch so zarte Gedankenimpuls verwirklicht sich, jede Frage, die in dieser Ebene gestellt wird, wird sofort völlig wahr beantwortet. Wie ein gigantischer, kosmischer und allwissender Computer erzeugt diese feinste Bewußtseinsebene spontan alles Notwendige, um die Antwort zu erzeugen und unser Geist ist grundsätzlich in der Lage, jede nur denkbare oder auch jenseits unser jetzigen Denkfähigkeit liegende Information zu bekommen.

Das alle Zweifel auslöschende und Phantastische ist, daß diese Ebene sich jeweils auch falls nötig als diese allwissende, kosmische Ebene „identifiziert“, also den Wahrheitsgehalt verifiziert; die Information ist sozusagen inhärent markiert mit dem Siegel: „Stammt aus der Ebene absoluter Wahrheit, kann akzeptiert werden und gehört nicht ins Feld der Täuschungen.“ Allerdings sehe ich mich außerstande, diesen Mechanismus der Beweisführung zu erklären. Ich weiß nur, daß die RITAM Ebene sich mit göttlicher Intelligenz quasi als diese aus sich selbst heraus beweist. Es scheint eine Qualität der Selbstrückbezüglichkeit zu sein. Schwer zu verstehen, wenn man die Erfahrung nicht gemacht hat, aber es wird bald eine häufige und dann ständige Erfahrungsebene für sehr viele Menschen werden. (Nicht daß ich falsch verstanden werde, leider ist das auch bei mir ein noch sehr, sehr seltener Erfahrungszustand.)

Denken und Handeln von dieser Ebene aus bedeuten: 1. Mühelos aus dem Selbst heraus handeln und keine Fehler mehr zu machen. 2. Kein Leiden mehr für sich und Andere zu erzeugen. 3. Sich im Einklang mit Gottes Willen oder anders ausgedrückt sich auf *allen* Ebenen in Übereinstimmung mit *allen* Naturgesetzen des unendlichen Kosmos zu befinden.

Nun, jedenfalls gaben mir diese vorangegangenen Erfahrungen zusätzliche Gewißheit, daß diese Erfahrung mit hoher Wahrscheinlichkeit authentisch war. Zwar ist jede Erfahrung immer auch das Ergebnis einer selektiven Wahrnehmung entsprechend der Ausrichtung/Begabungen und Fähigkeiten eines Individuums, nichts desto weniger kann sie aber trotzdem absoluten Wahrheitscharakter haben. So werden zwei Menschen unterschiedliche Aspekte ein und desselben möglichen Geschehens oder Sachverhaltes wahrnehmen können, die sich aber widerspruchlos und harmonisch ergänzen, wenn sie beide aus der „transpersonalen“ RITAM Ebene, der Wahrhaftigkeit stammen. Sie enthalten dann keinerlei Einmischungen und Verzerrungen der Persönlichkeit, die sie wahrgenommen hat. Sie sind objektiv wahr.

Zwei Tage später kam noch eine detaillierte zusätzliche Information in „Bild und Ton“ zu der ersten Erfahrung, wiederum völlig unerwartet und überraschend, aber doch wie selbstverständlich. TM-Lehrer und Sidhas sitzen an einer riesigen, prächtigen Tafel, üppig gedeckt mit kostbarem Geschirr und köstlichen Speisen. Ich halte einen goldenen Löffel in der Hand und führe ihn zum Mund. ) Goldene Löffel waren wirklich nie Gegenstand meiner Sehnsucht, also das war keine Projektion geheimer Wünsche. Die Gemeinschaft der Meditierenden saß in einem riesigen Saal zusammen, wie in einem Barockschloß. Wir waren in freudiger, fast erregter Stimmung, weil endlich die Gesellschaft das vedische Wissen angenommen hatte.

Essenz der auch hier visuellen Sicht war: Armut auf der Welt, Hunger und Unwissenheit haben ein Ende genommen. Materieller Wohlstand ist für Alle da. Höchstes spirituelles Wissen, wie das Vedische Wissen der Meister aus dem Himalaya, wird als der größte Reichtum der Menschheit verstanden, herbeigesehnt und wertgeschätzt. Gleichzeitig werden alle materiellen Ressourcen für die Entwicklung, Erhaltung und Verbreitung des Wissens über die göttliche Natur des Menschen und seiner Möglichkeit zur Erleuchtung wie selbstverständlich von der Gesellschaft bereitgestellt. Sorgenlose materielle Fülle ist für die Menschen, die sich dieser Aufgabe hingeben (Meditierende, Menschen in Kohärenzgruppen, Sidhas, Lehrer), ebenfalls natürlich, aber steht völlig im Hintergrund deren Interesses. Die Tatsache, daß dies so kommen wird, löste in mir ein sehr tiefes Gefühl der Befriedigung und Genugtuung über das Ende der Unwissenheit aus. Das Ende dieser Leidenszeit, das aus der bisherigen jahrhundertelangen gesellschaftlichen Verachtung oder bestenfalls Ignorierung für dieses segensreiche Wissen der Meister resultierte, war zu Ende gegangen, und es ließ mir vor Ergriffenheit die Tränen an den Wangen herunterlaufen. Eine so starke Gefühlsbewegung hatte ich zuletzt beim Fall der Mauer erlebt.

Hierzu gab es allerdings keine Zeitinformation. Mir war aber so, als wenn dieser Wandel in der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Transformation/Beginn des Kohärenzeffektes aus der ersten Sicht geschehen wird.

So weit so gut. Natürlich hat mir das eine große Zufriedenheit auch auf der intellektuellen Ebene gegeben. Man stelle sich vor: Ein totaler Paradigmenwechsel auf diesem Planeten mit schier unausdenklichen Konsequenzen steht uns bevor und zwar in kürzester Zeit. Und ich und wir Alle werden direkte Zeugen eines Prozesses sein, der in der uns bekannten menschlichen Geschichte keine Parallele hat. Eine globale, friedfertige, äußerst kreative und spirituelle Weltkultur wird in wenigen Monaten - so mein zeitliches Empfinden - ihre Geburt erleben. Selbst für meine eigene Person halte ich seitdem Erleuchtung (ständiges im Selbst, in Gott verankert sein) nicht mehr für ausgeschlossen.



Tatsächlich kam etwa 2 Jahre später (04-2004), als ich mich wieder in besagter Meditationsakademie aufhielt, eine weitere Erfahrung aus dieser Ebene der absoluten Wahrheit, die ja in uns allen tief verborgen liegt, in den Bereich meiner Wahrnehmung: Ich (H:P.) werde erleuchtet, eins mit Gott sein. Ich blickte tief in mein Inneres und sah mich in Schichten, wie in eine Blumenzwiebel. Der innerste Kern war erleuchtet. Wann auch immer, aber es scheint zeitlich und qualitativ nicht unendlich weit entfernt zu sein, sondern sich noch in diesem Nervensystem zu realisieren Klingt zu erst vielleicht anmaßend, fast blasphemisch, aber bei genauerer Betrachtung ist es genau das, was unser Meister uns immer gesagt hat. Das, was viele von uns – ich jedenfalls – nicht für sehr real und in nächster Zukunft oder in diesem Leben für erreichbar gehalten haben, ist jetzt wirklich in einem „statu nascendi“, einem natürlichen Zustand des Werdens und Geborenwerdens. Und was für mich gilt, das gilt auch alle mal für sehr viel Andere, jedenfalls für jeden anderen Menschen auf dieser Erde, der sich diesem Bereich der Unendlichen Intelligenz des Schöpfers öffnet, sein Herz rein werden läßt und unbeirrbar nach Wahrhaftigkeit und Selbstverwirklichung strebt.

Ein weiterer sehr kurzer Blick auf die Zukunft zeigte mir, daß alle uns bekannten Strukturen in der Gesellschaft und Kultur unseres Planeten verschwinden werden, sofern sie nicht schon den Prinzipien dieses Neuen Zeitalters entsprechen. Nichts von dem, an das wir so gewöhnt sind, das uns vertraut ist, bleibt übrig, sondern Alles wird durch völlig neue Strukturen ersetzt. Wann und unter welchen Umständen dies geschehen wird, blieb mir allerdings verborgen.



Aber wie oben gesagt, der Prozeß hat bereits begonnen.

Ein vergleichendes Bild kam mir jetzt dazu in den Sinn: Wenn der Same eines Baumes, sagen wir die Eichel eines Eichenbaumes unter dem Einfluß von Sonnenwärme und Feuchtigkeit zu quellen beginnt und schließlich ein Keimblatt hervorbringt – und dieses sieht noch ganz anders aus, sehr viel einfacher gestaltet als das spätere richtige Blatt – entspricht das vielleicht dem momentanen Entwicklungszustand des neuen Zeitalters. Es ist noch unscheinbar, nicht sofort erkennbar, aber einfach unaufhaltsam! Und eines Tages wird Jeder diese Pflanze als das erkennen, was sie einmal sein wird, ein voll erblühter Baum, jeder ein voll entfalteter, erleuchteter Mensch in einem voll entfaltetem , neuen Zeitalter mit gänzlich neuen, göttlichen Eigenschaften.

Ich bin fest davon überzeugt, daß auf Grund der großen Sehnsucht und Bereitschaft von vielen Millionen von Menschen und der dringenden Notwendigkeit für diese Transformation und nicht zu Letzt, weil ich es vorher schon in einer Art Vorschau auf der Ebene der Wahrheit sehen durfte, jetzt ein Zeitalter anbricht, von dem angeblich viele alte Kulturen, Propheten der Vergangenheit und der Neuzeit berichtet haben: Ein Goldenes Zeitalter für jeden einzelnen Menschen und die gesamte Menschheit mit kaum vorstellbarer geistiger, spiritueller und materieller Erfüllung. Der Prozeß hat - ähnlich kaum bemerkbar wie die ersten Tage in der Schwangerschaft einer Frau mit ihrem Kinde - schon begonnen und wird in den nächsten Jahren in seinen ersten Auswirkungen für alle Menschen sichtbar und fühlbar werden. Wir können zuschauen oder noch besser, machen wir mit!

Henning Papendorf,  
Tel. 030-80 232 90  
Berlin.pap@t-online.de

Berlin im Januar 2002  
und  
im April 2004